

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Hübisch.

Verlag und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:

Wochentlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus...

Insertenpreise:

Für den Raum einer gehaltenen Zeile: 1 Rgr. Ueber „Eingefandte“ die Zeile 2 Rgr.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr. Marienstraße 18.

Dresden, den 5. April.

Das Bezirksgericht Lebnitz hat am Sonnabend die in Ebersbach in Diensten gestandene Magd Albrecht aus Nieder-Rosel in Preußen wegen Anreizung zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Der Friedensrichter und Rittergutsbesitzer Albert Hermann Hermann Freiherr Oppen von Guldeberg zu Neulitz bei Bischofswerda hat das Ehren-Ritterkreuz des preussischen St. Johanniter-Ordens erhalten.

Die I. Kreisdirection empfiehlt zur Verhütung der Ueberhandnahme von Raufäfern des allgemeinen Einsammelns und Tödtens dieser schädlichen Thiere.

Berliner Briefe. Lieber Bogel, komm doch wieder! Ach, der Vogel kommt nicht mehr!

Das ist der Refrain des Piepmaglers in den „Mottenbürgern“, das gestern Abend Fräulein Stolle im Quälner-Theater zum hundertsten Male sang. Und man mag hinzukommen, wo man will, überall hört man die überraschende, tiefe Wahrheit singen, daß, wenn einem Räucherherzen die Unschuld fortgespielen sei - dem Piepmag gleich - nicht wieder käme.

lung über diesen Vertrag erhielt ein erhöhtes Interesse dadurch, daß der vorerwähnte Belarbie Bancroft derselben in der Diplomatensache beizuhelfen. Bancroft hat sich um den Abschluß dieses Vertrags ein großes Verdienst erworben; er genügt außerdem als Gelehrter, Forscher und Schriftsteller einen großen Ruf; ist was daher gespannt, den Mann zu beobachten. Er zeigte sich als echter Yankee, schlant und boger.

Ein älterer Herr, einem gewissen Zug yankentiger Schlaueit, verbunden mit Herzengüte jenseit, lag er in der Loge. Er lag? fragt der Leser. Warum soll ein Yankee diejenigen Umzugsformen beobachten, die wir in unserer überauslichen europäischen Höflichkeit für unentbehrlich halten? Das Gesicht von dem etwas spärlichen weißen Bart in die Hände verbergend, lag er zumeist auf dem Tisch-Weberzuge der Galerie der Loge, manchmal zeigte abwechselungshaber seine unter die Baden gestülzten Arme eine flüchtige Reminiscenz an die mellenburger Huralbit; immer aber hielt er sich von unserem Benehmen fern.

Es ist gewiß recht pfehlenswerth, solche Keuzerlichkeiten zu betonen, wenn einem nicht unwillkürlich der Gedanke käme, daß dieser schlichte Mann da, der neben den blühenden Gardesoffizieren der Hofloge eigentlich kaum zu dulden wäre, diese hohe Gestalt, die mich etwas an den edlen Abraham Lincoln erinnerte, der Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika wäre. Wenn sich solch ein Mann nicht erlauben darf, im Volksgesühl der jugendliche Kraft seiner Nation und in einer Weise, die niemand sich vorzutraut, sondern sich einfach giebt, wie es Landessitte ist, von unsen Umzugsformen abzumachen: hilf Himmel, wem soll man dann einen Vorstoß gegen die Etiquette verzeihen?

Beobachten möchte ich übrigens einmal auf den Ho'parquetts den Gegenatz zwischen den Ungentlichkeiten Bancrofts und den militärisch bureaukratisch erzeugten steifen Gestalten Berlins! - Eingeleitet wurde die Debatte über den oben erwähnten Vertrag durch ein Referat des reichen Bremenser Rhetor Meier. Mit der ganzen leichtfertigen Oberflächlichkeit, welche die pphrasenhaften Reden des Herrn Meier bezeichnet, empfahl er die Annahme des Vertrags. Der folgende Redner, Schlimmer-Milton, dankte zwar gleichfalls dem Grafen Bismarck für den Abschluß dieses Vertrages, bewirte aber durch eine sachkundige Analyse, daß der eigentliche Sinn des Vertrags recht deutlich durch Bismarck ausgesprochen wurde.

Der Rath macht bekannt, daß das Lagern der Mineralien, sowie aller anderen in gleichem Maße feuergefährlichen Flüssigkeiten in unbegrenzten Mengen innerhalb der bewohnten Theile der Stadt ferner nicht ohne Weiteres gestattet ist. Auch für Aufbewahrung von Kalkquarzkübeln, für Substanzen gleicher Wirkung und für Feuerwerkskörper nebst Phosphor sowie für Aufbewahrung von Del und mit Fett getränkter Faserstoffe sind bezeichnende Bestimmungen getroffen und wird insbesondere auch die Verpflichtung zum Vorräthighalten von Feuerlöschbüchsen (Dachische oder Lichtanbergerische) auf alle und jede Verlaufs- und Niederlaggeschäfte, welche brennbare Stoffe in geschlossenen Räumen auf Lager halten, ausgedehnt.

Vorgefaren Nachmittag fuhr ein Mann mit einem Handwagen die Bauernerstraße hinaus, als plötzlich sein Wagen von einer hinter ihm herkommenden Droschke, die jedenfalls an demselben beim beabsichtigten Vorbeifahren hängen geblieben, umgerissen wurde, wodurch er selbst zum Fallen kam. Sein Wagen gewährte einem traurigen Anblick, die Droschke und mehrere Andere an ihm war zertrümmert, zum Glück war er selbst unbeschädigt geblieben.

Ein der sinnigsten und reizendsten Producte der allumfassenden Schöpfung sind gewiß die Kinder der Flora, die Blumen, die steten Begleiter des Menschen von der Wiege bis zum Grabe; denn schon das Kind freut sich und lächelt die zarte, bastige Blüthe an, der Tag der ersten Communion steht das Mädchen und den Knaben mit Blumen geschmückt, der Hochzeitstag wieder der Braut die blühende Myrthe ins Haar, und wenn sich uns die letzte Heimath des Ehenpaares, das stille Grab erschließt, dann sind es abermals die Blumen, welche die erste Gruft zu einem Paradies umschaffen und das Düstere des Grabes mit ihrem göttlichen Farbenspiel so zart und doch so festlich belämpfen. Die Pflege der Blumen, ihre Kultur ist daher eine Kunst geworden, die in aller Welt treue Jünger und Verehrer gefunden, die aber auch namentlich in Sachsen und besonders in Dresden zu einer Höhe gestiegen, die nur durch eine weitverbreitete Thätigkeit und wahren Sinn für das Schöne in der Natur erreicht werden kann. Wir erinnern an unsere vielen und anerkannten Kunstgärtnerinnen, die in und um Dresden als geschäftige Winifer im prächtigen Reiche der Flora walteten. Welch beseligende Gefühle durchwühlten nicht unsern Jh, wenn wir die heiligen Räume durchwandern, die unsere Dresdner Kunstgärtner geoffnet haben. Jede Blume spricht zu uns ein Wort Gottes, jede Pflanze raucht und flüstert uns ein Wort der Liebe zu, welche durch die allmächtige Schöpferhand in ihren wunderbaren Werken betätigt wird. Wir hatten z. B. neulich Gelegenheit, die Kunstgärtnerin des Herrn Carl Weigt auf der Bauernerstraße zu besuchen und haben im Reiche der Flora so recht das oben Gesagte bewahrheitet gefunden. Ein Paradies im Kleinen, ja lebendige, blühende, duftende Rosalia feffelt die Sinne und läßt die Bewunderung nicht unterdrücken, wenn man weiß und bedenkt, daß es der Mensch vermog, die Natur zu ergänzen, sie zu vervollkommen, ja ihr nachzuhelfen und unter die Krone zu greifen. Sind auch viele der von Herrn Weigt auf seinen Reisen in Frankreich und Belgien erworbenen kostbaren Pflanzen, Sträucher und Bäume jetzt noch im starren Winterdasein, so erblickt der Kenner doch bald die große Zahl der Obstbäume, von der ersten Birne bis zur schlanke Weinranke, von der Apricole bis zur Stachelbeere für Raucherpalisadenpflanzen etc. Die Wipfel der Kronenbäume und Pyramiden steigen hoch empor, während daneben in spitziger Pracht die Zierbäume und Ziergehölze sithern. Die feinste Auswahl der herrlichsten Holzpflanzen, hochstämmige und niedrig, säßt das Auge des Naturfreundes zu jener Adnizin der Blumenwelt, die so oft als redendes Sinnbild im menschlichen Leben paradiert. Die prächtige Ilex, die Siechpalme mit ihrem bunten Blättergefieder, eine der schönsten Gaxienarten, die Nadelbäume mit schönem, schlanken Bau, robustem Wuchs, in allen eleganten Formationen, die zarten Kjeleer, die leuchten Camellien die Rhododendron, Alles in vorzüglichster Kultur bei großer Ordnung und Sauberkeit, eben so die Krone der herrlichen Fächer- und anderen Palmen, welche sich schüßend und friedlich ausbreiten, sie geben nicht bloß den sprechendsten Beweis von der Schöpferkraft der Natur, sondern auch von der freibaren Thätigkeit ihres Pflegers selbst. Daher ist diese sowohl, wie so manche andere Kunstgärtnerin unserer Stadt ein Blatt aus dem großen Buche der Natur, das wir nie ungelassen aus der Hand legen dürfen.

In so vielen Seiten herrscht harmonischer Einklang nur in der Seele des Menschen waltet oft Mißstimmung, und so jedenfalls auch in einer bildartigen Künstlerfamilie, zu deren Pflichten vorgezertn Abend eine musikalische Soiree in Reinhold's Saal veranstaltet wurde. „Vier Elemente, innig gesellt“ in der Person von Fräulein Caroline Weber, Sopransängerin, Herrn Pianist Georg Leitert und den Herren Kammermusikern Müller und Fjitzenhagen, wirkten hier vereint, und zeigte sich die Götter im Boten ein italienisches

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Nie und zwar nicht mit einer Schamdehnbildung, die im Concertsaal unheimlich gähniger Proportio als auf der Bühne. Wie wir hören, hat die junge Dame von der Posthomerdirection bereits wieder eine Kündigung ihres Contractes empfangen. So stark kann für den Moment niederbeugen, doch darf dies die Kraft und das Streben nach Fortschritten nicht schwächen, indem eine Bühne ersten Ranges auf Vollendung bedacht sein muß. Nach Verlauf einiger Jahre begründet das Institut vielleicht als eine höchst willkommene Erscheinung und in diesem Glauben spenden wir der talentvollen Anfängerin abermals des Lob, welches wir ihr in Anbetracht des nicht allzu langer Reise bereits früher nach ihrer ersten Bühnenleistung gesollt haben. Der jugendliche Pianist Georg Seibert bewies im Vortrag der Sonata appassionata von Beethoven und der Ouverture zu Tannhäuser, Concert-Paraphrase von Liszt, daß kein eminentes Talent durchaus nicht im Fortschritt zurückgeblieben. Der Herr Reumt über diese wunderbare Begabung und wird am Schluß unwillkürlich mit in das allgemeine Applausment fortgerissen. Wenn wir nicht irren, traten an diesem Abend die Herren Müller und Fischenhagen als Violin- und Cellospiele zum ersten Mal in die Öffentlichkeit. Der Müller hatte sich ein außerordentlich schwieriges Werk: Andante und Scherzo capriccioso für Violine von Ferdinand David gewidmet. „Das Ziel ist würdig und der Preis ist gut“, Herr Müller suchte es zu erweisen und wir erkennen mit hoher Achtung das ehrenvolle Streben an. Er überwand die Schwierigkeiten und Chromatischen, die Dissonanzen und Staccatofälle, Triller, Trillerleiter, Arpeggi und Sprünge mit oft sehr reiner Intonation, aber er ist noch zu hastig, zu wild, er explorierte schon nach den ersten Vorgesetzten. Mehr Maßnahme! überhöre Herr Müller; Beseitigung der braunen Raute, die allein ist das Mittel, um wahr zu sein und vorwärts zu werden. Etwas von der classischen Ruhe des Herrn Concertmeisters Schubert würde frommen und nützen. In Herrn Fischenhagen lernten wir einen Cellospiele kennen, wo man die Frage aufwerfen muß: Wie konnte ein solcher trefflicher Spieler so lange verborgen bleiben? Hätte er nur ein ebenso ausgezeichnetes Instrument, wie sein Colleague, Herr Grünwacker, die Wirkung würde noch größer gewesen sein. Es gibt Virtuosen, welche Kunststücken unternehmen, und Virtuosen, welche dasheim bleiben. Erstere bekommen einen Namen und ersten Platz, während von den Anderen, so zu sagen, kein Hauch trägt; das ist der Unterschied.

Vor einigen Tagen wurden mehrere Passanten einer heftigen frequenten Straße zu ihrer großen Irritation Zeugnis eines Ausfalls und gereizten Unwillens erregenden Vorfalles. Ein verheirateter Herr mochte sich einer ledigen Fremdenperson inniger angeschlossen haben, als dieses seiner Frau lieb war. An jenem Tage nun promenierte derselbe mit seiner Freundin ganz gemächlich in den Straßen dieses Stadt, als plötzlich, ob durch Zufall oder durch andere Umstände veranlaßt wissen wir nicht, seine Frau dazwischen trat und in ihrer gereizten Entrüstung ihren Mann sowohl, als das Mädchen zur Rede setzte. Das Letztere mochte jedoch auch glauben, an ihren Freund Ansprüche machen zu können, und war nicht Willens, demselben so ohne Weiteres zu entsagen; sie schlug auf die behauerwerthe Frau los und verfolgte sie mehrere Straßen hindurch. Leider fand sich unter den vielen männlichen Zuschauern Niemand, welcher die aufgeregte Amazone in die Grenzen der Sittlichkeit und des Anstandes zurückgewiesen hätte.

Dieselbe meteorologische Erscheinung, wie sie vor wenigen Tagen von Frau aus beobachtet und uns mitgeteilt wurde, zeigte sich dem beobachtenden Auge auch vergangen Freitag Abend auch hier, und zwar in derselben Weise, wie sie dort beschrieben wurde. Man geräthre da gegen 7 Uhr bei wenig bewölktem Himmel, in nordwestlicher Richtung, eine hoch aufsteigende Feuerwolke, ähnlich der Feueräule eines Vulkan, nur mit dem Unterschiede, daß sie sich nicht als ein mehrere Ellen breiter Feuerstrahl zeigte. Das Ganze leuchtete in nahezu carmoisirter Farbe und blieb so dem Auge etwa 10 bis 15 Minuten lang sichtbar, während der blaue Himmel durch die Strahlenbrechung in grüner Farbe erschien, die darüber hinziehenden Wölken aber wieder im zarten Rosa des Morgenroths leuchteten. Wieder eine großartige Naturerscheinung, deren Schönheit zu bewundern gewiß Vielen verdonnt war.

Vorgestern fand die Einweihung des neuen Concertsaales der Feldschloß-Resauration statt. Obgleich die Winterzeit mit ihren unangenehmen Wällen, Concerten und theatralischen Vorstellungen bedrängt ist, so hatten sich doch zu dem mit der Einweihung verbundenen Souper mehr als 250, den verschiedensten Ständen angehörige Theilnehmer in den überaus reichend schön ausgestatteten Räumen des neuen Saales eingefunden und Herr Restaurateur Freyer gab auch bei dieser Gelegenheit einen neuen Beweis seines feinen Geschmacks als Arrangeur, wenn es gilt, den Gästen einen angenehmen Aufenthalt und stündliche Stunden zu bereiten. In diesen Beziehungen wurde Herr Freyer von der wackeren Kapelle des Herrn Musikdirector Treutler unterstützt und die Gäste bis zu dem Morgenstunden in eine recht frohliche Stimmung versetzt. Bei der neuen Saal auch äußerlich nichts Grandioses, so wird man doch angenehm überrascht, wenn man das Innere betritt. Reizend repräsentiren sich die Fontaine in der Mitte des Saales, die schönsten Kronleuchter neuester Construction, welche eine höchst brillante Beleuchtung geben, sowie zwei künstliche Palmen, unter deren herabhängenden Blättern ebenfalls Gasflammen, umgeben von Milchglas in Form von Palmenfrüchten, ihr Licht ausströmen. Von heute an ist der Saal dem Publikum geöffnet und zu beiden Osterfesttagen werden die ersten öffentlichen Concerte abgehalten.

Heute und morgen liegen die Arbeiten der Gewerbehäuser Westgasse 4 zur Bestätigung aus. Der unlängst gebrachten vorläufigen Notiz über die Resultate der vorjährigen Volkszählung im Königreich Sachsen legt das „Dr. J.“ das Ergebnis der revidirten Zusammenstellung folgen. Sachsen zählte das Land am 3. December 1867 im Ganzen 2,423,587 Einwohner, nämlich 935,701 in den Städten und 1,487,886 auf dem Lande. Von den Ro-

gierungsbekanntes zählt der Dresdner 638,906, der Leipziger 553,571, der Zwickauer 908,583 und der Bautzener 322,527 Einwohner.

In dem Verichte in Nr. 93 b. Bl. über die diesjährige Generalversammlung des Spar- und Vorschußvereins ist die Regale enthalten, als wenn das Hausgrundstück Nr. 16 der Annenstraße aus dem Eigenthum des früheren Directors Dittel jetzt in das des Vereins übergegangen sei. Unser Berichterstatter hat sich jedoch verhehrt; es muß Annenstraße statt Annenstraße heißen.

Besten Morgen wurde vor dem Garten Sr. R. O. des Prinzen Georg ein gelber Hund von mittlerer Größe, der Tollwuth verdächtig, erschossen. Derselbe hat sich nach Vernehmen schon mehrere Wochen herumgetrieben; er wurde sofort in die Thierarzneischule zu näherer Untersuchung geschickt.

Der Bierausgeber in einer heftigen Bahnhofsrestauration machte gestern Morgen, als er in seinen Bieteller kam, die traurige Entdeckung, daß ihm über Nacht aus verschlossenem Schranke mehrere Sparkassenbücher und einiges bares Geld mittelst Einbruchs entwendet worden war. Der unbekannte Dieb hat sich allem Brummen nach vorgestern Abend in den Keller eingeschlichen, bis zu seinem Besten hinter dort befindlichen Böden versteckt gehalten, und seinen Rückzug durch ein Kellerfenster angetreten, nachdem er zuvor das vor demselben befindliche Eisenbügel gewaltsam heraus gerissen, und sich hierdurch den Weg zur Flucht ermöglicht hat.

Wetterprognose. Der „rothe Mond“ oder „rauche Aprilmond“ wird von den Vätern und Landleuten namentlich in Frankreich, sehr gefürchtet; man sagt, seine Strahlen bewirken, daß die jungen Mädchen die Knochen braun werden und verdorren. Es ist Thatsache, daß bei hellem Mondschein in April die Dürre der Erde mehr erkalte, als die unmittelbar über denselben lagernden Luftschichten. Der Unterschied zwischen der Temperatur der Erdoberfläche und der Temperatur der über derselben befindlichen Luft beträgt nicht selten die 5 Grad Reaumur, so daß also z. B. die Luft 3 Grad Wärme besitzt und die Erdoberfläche 2 Grad Kälte hat, wodurch das Absterben der jungen Erptrübe erfolgen muß. Der Grund hiervon liegt aber nicht in den Mondstrahlen, sondern in der schnellen Ausströmung der Wärme aus der Erde bei heiterem Himmel, indem die Reflexion der Wärme in die höheren Regionen der Luft durch keine Wolkendecke gehindert ist. Man kann nur aber fragen: bewirken die Strahlen des Vollmonds die Heitere des Himmels? Prüfen dieselben die Wolkendecke und lösen sie die Wassertröpfchen der Wolken in Wasserdunst auf? Die Seefahrer und Landleute behaupten fast allgemein einen solchen Vorgang, die Wissenschaft hat die Untersuchungen hiezu noch nicht abgeschlossen. Man hat zwar angenommen, die Vollmondstrahlung müsse durch die lange ununterbrochene Sonnenstrahlung bis über 100 Grad erwärmt sein, und die Wärme der Mondstrahlen werde von der Atmosphäre aufgenommen und lasse die Wolken verdunsten; es fehlen aber noch die rechten Beweise. Sicher erwiesen jedoch ist die oben erwähnte Erkaltung der Erdoberfläche bei ungewölktem Himmel; man kann aber in diesem Falle das Entstehen der jungen Pflanzen verhindern, wenn man über denselben eine Dede irgend welcher Art anzubringen vermag. Diese Dede nämlich hält die ausströmende Wärme auf und führt dieselbe zur Erdoberfläche, zu den jungen Pflanzen zurück. — Die jetzige Kugel des Himmels wird keinen Bestand haben. Schon in den ersten Tagen dieser Woche werden die Nächte heiteren Himmels haben, aber an den Tagen wird sich wiederholt der Himmel trüben. Hieselbst wird aber auch die Luftverdünnung sich verstärken und heftiger Wind wird bewölkten Himmel und für die zweite Hälfte der Woche unruhige Witterung voraussetzen.

Öffentliche Gerichtssitzung am 3. April. Sophie Marie verm. Müller, geb. Krumbiegel aus Weßen, 34 Jahr alt hatte sich bisher hier mit Schuhen durchgelampft, war aber durch eine böse Gatz bei mehreren Wochen unfähig zur Arbeit gewesen und darum genöthigt worden, Alles zu verlassen. Jetzt sollte sie auch 6 Thlr. Wittwengeld beziehen oder aus dem Hause gefahren werden. In trübem Gedanken verurtheilte sie ein einigmal da, als sie den Besuch ihrer ein Jahr jüngeren unerschuldeten Schwester, Emma Pauline Krumbiegel erhielt, die mit 2 Kindern sich durch Auswartungen arbeitslos erwählte. Die Schwester kam, um zu sehen, ob ihr von der Müller nicht mit einem kleinen Darlehen geholfen werden könne. Beide Frauen einander ihre Noth und es wurde dabei die Bemerkung gemacht, wie ihnen so leicht durch einige Thaler aus der Noth geholfen wäre, die von manchem Weibchen gar nicht vermisst würden. So habe sie, die jüngere Schwester, heute zu spät in Reisekoffer der ameliaischen Dame Mrs. David Gault, Radnitzer 7, bei der sie als Aufwartefrau diene, ein großes Paket Papiergeld liegen lassen; wenn sie davon nur einigselbst hätte, so wäre ihren Weiden aus der Noth geholfen, und die Dame sei so reich, daß sie eine solche Kleinigkeit gar nicht vermissen würde. Dieser unglückselige Gedanke wurde weiter verfolgt, und auch wirklich ausgeführt. Die Müller wurde von ihrer Schwester in das genannte Haus 4 Treppen hoch geführt, die Krumbiegel schloß mit dem in ihren Besitz gelangten Schlüssel die Schlafzimmertüre auf, nahm den bewußten Koffer sammt einer zufällig darauf gelegenen Jade und übertrugte Beide der herbeigewinkten Schwester, die stillschweigend und eilig damit fort und zum Hause hinaustrat. Die Schilderung der Angst, welche sie dabei ausgestanden, war rührend. So eilte sie in die Annenstraße, ging in einen dasigen Post um verpackte den Koffer zu öffnen. Da ihr das nicht gelang, sprach sie einen vorübergehenden Arbeitmann, den sie fragte, den Schlüssel verloren zu haben, darum an, der das Schloß ohne Weiteres aufsprengte und, nach Empfang eines Ngr. unentgeltlich weiterging. Hastig rief sie aus dem Koffer das oben liegende Paket mit Papiergeld, öffnete neugierig noch ein davor liegendes Buch, worin sich eine goldene Uhr, 65 Thlr. wertig, befand, nahm auch diese heraus und steckte Beide in ihre Tasche. Dann, nach ihrer Berichtigung, ohne weiteres Zurückgehen im Koffer, suchte sie ihn wieder zu verschließen, da dies aber

wegen der beim Öffnen erlittenen Beschädigung des Schloßes nicht möglich war, so trug sie ihn in ein Seitengebäude des Postgebäudes, setzte ihn auf einen Schrank und machte sich eilig davon. Unterwegs wollte sie sich in einem Laden etwas Kaffee mitnehmen, zog darauf einen der Scheine heraus und erkaunte nicht wenig, als ihr der Verkäufer darauf 9 Thlr. 27 Ngr. zurück gab, da sie bloß ein Thalerstück in sich genommen zu haben glaubte. Zu Hause angekommen, sah sie sich zu ihrer Verwunderung im Besitz von noch einem Leinwand und zwei Scheinen von je 50 Thlr. Darauf ging sie fort, um auch den andern Leinwand Thalerstück wecheln zu lassen. Während dem kam ihre Schwester, die in der Zeit sich mit dem andern Dienstpersonal in der Küche mit Kartenlegen amüßigt hatte. Diese nahm das einwilligen einen Thaler und eilte dann wieder weg ohne von ihrer Schwester von dem Raub der Uhr in Kenntnis gesetzt worden zu sein. Die Müller aber vergrub Geld, Uhr und Jade im Keller unter ihrem Kohlenhaufen. Der Koffer wurde denselben Abend noch im Postgebäude aufgefunden und der Polizei übergeben, welche durch einen darin befindlich gewesenen Zettel die Besizerin ermittelte. In dem Koffer hatten sich außerdem noch 8 Stück englische Banknoten von je 50 L. Sterling (oder 311 Thlr. 15 Ngr.), eine goldene Uhr und eine große Menge von circa 312 Thlr. befunden, von denen nur zwei goldene Uhrgehäusen und zwei Brillen fehlten, welche abhanden gekommen sind. Das gestohlene Geld wurde der Verlethten, bis auf ungefähr 3 Thlr., welche die Dienerinnen bereits verbraucht hatten, zurück erstattet. Ungeachtet des früheren Zeugens, gestanden heute die Angeklagten Alles offen zu. Da Beide schon früher wegen Diebstahls bestraft sind, erhielt die Müller heute 2 1/2 Jahr 9 Tage und die Krumbiegel 2 1/2 Jahr 3 Tage Zuchthaus, bei Letzterer mit 1 Schürung.

Tagesordnung der 133. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Montag, 6. April 1868, Mittags 12 Uhr. Bericht der vierten Deputation über die Petition Scheffler's, die Revision der Bäderwaare betr.

Bei Gelegenheit des Banketts, welches der bekannte Amerikaner, Cyrus Field, am 10 d. ungefähr 70 bei der Telegraphie interessirten Persönlichkeiten gab, und während dessen der Telegraph, sinreich in den Speisesaal geleitet, die Unterhaltung mit Rauch und Fern vermittelt, zeigte sich so recht die Höhe, auf welcher die electriche Telegraphie nunmehr angelangt ist. Auf die verschiedensten abgeordneten Depschten trafen die Antworten in folgender Zeit ein: Vom Präsidenten Johnson in Washington in 130 Minuten, von Mr. Seward in Washington in 145 Minuten, von verschiedenen Personen in und um New York in durchschnittlich 105 Minuten, von dem Gouverneur von Cuba in 141 Minuten, von dem Gouverneur von Newfoundland in Sanct Johns in 38 Minuten und von Hart's content in 6 Minuten. Noch auffallender ist die kurze Zeit, welche ein am 1. Februar von London nach San Francisco abgeandtes Telegramm in Anspruch nahm. Eine directe Verbindung zwischen Hart's content und Californien war versuchsweise hergestellt worden, so daß die Länge der Linie etwa 14,000 englische Meilen betrug. Schon zwei Stunden nach Abgang des Telegramms traf die Antwort von San Francisco in London ein. (?)

Schlagbaum und Mensch. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Schlagbaume und dem Menschen? Der Mensch hütet sich vor dem Gelde, der Schlagbaum hingegen hebt sich vor ihm in die Höhe.

So Schmidt's. In Plureau, in der Pracht, herrscht bei Trauungen ein sonderbarer Gebrauch. Gleich nach der Cerimonie giebt der Bräutigam der Braut eine Dose mit den Worten: „So Schmidt's, wenn ich bis bin“, und dann einen Kuß mit den Worten: „So Schmidt's, wenn ich gut bin“.

Kuch nicht ädel. Im neuesten Amtsblatt für den Oberlahnkreis giebt eine gewisse Elisabeth: Schifer als Grund der Trennung von ihrem Manne, allzugroße Beschränkung seines Verstandes“ an und erzählt zum Beluge Folgendes: Mit Schufter: beiten beschäftigt, machte einer seiner Collegen den W. und schickte denselben nach dem drei Stunden entfernten Langhede, um das „Augenmaß“ zu holen. Dort angekommen und von seiner Dummheit Gebrauch machend, gab ihm der Dittende eine „Wagenheere“ mit, welche er gewöhnlich wie ein Lamm, von der schwarzen Last durchdringt am ganzen Körper, als „Augenmaß“ zur Belustigung seines Collegen zurückbrachte.

Kalte Füße sind nichts Angenehmes. Ein Amerikaner hat ein Mittel dagegen entdeckt, das wie zum Augen und Fremmen eines jeden mithilfen wollen: Erst baumwollene Strümpfe anziehen, darüber wollenen, und das ist das Ganze. Das Alerwürdigste bei diesem wirklich eben so sicheren wie harmlosen Mittel ist, daß bei feuchtem Fuße die baumwollenen Strümpfe beim Ausziehen trocken sind, aber die darüber gezogenen wollenen ganz feucht.

Stalla (Hst.). In dem nur eine halbe Meile von hier entfernten Dorfe Eldoben hat ein Gegenkäufer, Namens Egeby, seine Ehefrau, mit welcher er schon seit längerer Zeit im Unfrieden lebte, zuerst in graufamer Weise gemißhandelt, sie dann in den Rastfall geführt und hier mit einer langen eisernen Rette, die er ihr um den Hals legte und mit einem Vorhängeschloß besetzte, angeleitet. Die Frau ist hierauf durch eine unter dem niedrigen Stallbache befindliche Oeffnung in's Freie gelaufen, wo sie der Rette wegen nicht an der Mauer stehen bleiben konnte, und hier ist sie, wie vermuthet wird, von dem Manne erwischt worden, der ihre Leiche dann in einem Holzstalle verwarrete. Der Thäter ist verhaftet und die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Ein treulosiger Gatte. Im Magdeburger Tagesblatt wird ein erkrankter hochgelber Canarienvater gegen Belohnung von 15 Silbergroschen zurückgefordert.

Ein Schiff, das dieser Tage von Magdebor in Pommern anlang, hat 1000 Schilddrüsen zu 50,000 Schilddrüsen juppen mitgebracht.

Zu  
fa  
ge  
es  
für  
nöt  
not  
Lich  
wo  
wie  
hier  
bicus  
3d  
Scha  
tritt  
des  
3. B  
vom  
H  
Als  
ich  
er:  
Herr  
Scha  
wir  
geug.  
logar  
nach  
M  
circa  
3  
Wieg  
Spor  
da er  
vom  
W  
well  
mit  
seiner  
Wieg  
sonder  
Thlr.  
22. Ju  
3000  
nicht  
ge  
fauter  
gand  
so traf  
Thlr.,  
Scha  
H  
H  
bringen.  
Ich  
B  
B  
N  
Lung  
setzer  
d  
Ich  
B  
werde  
th  
zu  
St  
Ich  
na  
Sch  
nahm  
Mit  
Honig  
werde  
berie  
den  
St  
De  
L. W  
W  
Mit  
Herr  
R  
K  
R  
trugt  
nach  
Ben  
namen  
berd  
3  
B  
Ab  
mise  
D  
Co

# Zur Sache der Generalversammlung des Spar- und Vorschußvereins.

Die Verurteilung des Referates vom 2. April Ihres geschätzten Blattes zwingt mich zu erwidern. — Es ist falsch, wo es heißt: „Persönliches Interesse nöthigte ihn zu der Erklärung“ u. s. w. vielmehr muß es heißen: „Interesse des Vereins nöthigte ihn zu der Erklärung“ u. s. w. Darauf hin ist es notwendig geworden, eines Theils der Sache ein richtiges Licht zu geben, andern Theils vielen Nachfragern zu entsprechen, wo ich nicht leugnen kann noch leugnen will, das Auftreten (wie Sie sagen) gegen Herrn Advocat Schanz, wozugetreu hier wiederzugeben, wie folgt:

„Gegen die Wahl des Herrn Advocat Schanz als Syndicus und gegen das wiederrechtliche Aufweisen der Mitglieder.“ Ich wüßte gern darüber belehrt sein, in wie weit Herr Adv. Schanz das Interesse des Spar- und Vorschußvereins vertritt, nach meiner Beobachtung und nach der Handlungsweise des Herrn Advocat Schanz scheint es mir zweifelhaft. So z. B. wegen einer notwendig gewordenen Besetzung sollte ich vom Herrn Advocat Schanz zur Thür hinausgeworfen werden. Als ich mich auf Herrn Cassirer Schweinitz berief, äußerte er: „das sind Dienstboten, ich bin Syndicus.“ Wenn diese Herrn nach ihrer Meinung Dienstboten sind, Herr Advocat Schanz, so sind es doch ehrliche Leute. — D. s. Leiden wie mir geschehen, ist es einem Herrn Wiegand ergangen nicht genug. Im Jahre 1866 am 8. März wurde Herr Wiegand sogar als fauler Schuldner aus dem Verein gewiesen, weil — nach Aussage des Herrn Director Dettel — sein Conto mit circa 3000 Thlr. belastet sei. Im Jahre 1867 kommt Herr Wiegand zu mir, um ihm ein Wechsel zu geriren an Spar- und Vorschußverein. Ich lehne ihm dies einisch ab, da er an Verein noch circa 3000 Thlr. schulde u. d. daß er vom Verein ausgewiesen sei. Herr Wiegand ganz enttäuscht darüber weil ihm nichts bewußt ist, kommt nun mit seinen Unterlagen, mit seinen Quittungen und so stellt sich denn heraus, daß Herr Wiegand nicht eine Schuld von circa 3000 Thlr. habe, sondern das Herr Wiegand sogar eine Forderung von 14 Thlr. 17 Ngr. an Verein noch habe, welche ihn 1867 am 22. Juni ausgezahlt worden sind. Diese Schuld von circa 3000 Thlr. ist nun aus Versehen des Herrn Advocat Schanz nicht gelöscht, sondern Herr Wiegand ist zwei Jahre als fauler Schuldner übertragen worden. Wäre Herr Wiegand nun in diesem Zeitraum von zwei Jahren gestorben, so traf den Verein momentan ein Verlust von circa 3000 Thlr., vielmehr, am Ende hätte sich in Acten des Herrn Adv. Schanz doch gefunden, das Herr Wiegand bewußt hatte. Herr Wiegand wollte dies zu der Zeit an die Öffentlichkeit bringen. Ich habe ihn davon abgehalten, weil es doch einisch auf die Verwaltung des Spar- und Vorschußvereins wirkt, hier ist der Ort, wo ich es zur Sprache bringe. Nach allen diesen Umständen, nach allen diesen Handlungswesen, halte ich Herrn Advocat Schanz nicht für fähig fernem dem Verein als Syndicus vorzustellen.“

Als Herr Advocat Schanz hierauf mich der Unwahrheit beschuldigte, sogar mit den Worten „ich kenne den Mann nicht, ich werde ihn verklagen“ zur Erwiderung. Herr Director Hillmann hat mir

gezeigt, das Herr Advocat Schanz noch mehr Gelder zu erhalten, welche er in Summa Summarum verzinst, nicht aber vom Heller zu Pfennig ausgerechnet worden, wie es bei dem Herrn Advocaten Schanz gebräuchlich, wenn etwas zu fordern ist.

Hieraus zwei Fragen. Warum hat Herr Advocat Schanz die fraglichen Gelder in Summa Summarum verzinst und warum ist Herr Wiegand als fauler Schuldner ausgewiesen, da er am Verein noch ein Guthaben von 14 Thlr. 17 Ngr. hatte? um deren Beantwortung ich bitte.

Herr Advocat Schanz erwiderte, daß er mehrere Gelder vom Verein habe, die er selbstständig verzinsen müsse, und wünsche, das meine Sachen hiesig so gut geregelt wären wie die seinen, Privatfachen gehören nicht hierher. Betreffs des Herrn Wiegand sei ihm nicht möglich, weil er die Bücher nicht zur Hand habe, jedenfalls habe er seine Barren in Reichthum abhandelt.

Zur Erwiderung erkläre ich Herrn Advocat Schanz, daß von geliehenen Geldern, von Privatfachen keine Rede sei, sondern daß dies nach meiner Ansicht anderaustraste Gelder, die dem Verein sofort zu übergeben sind.

G. S. Berger, Agent für Landesproducte.

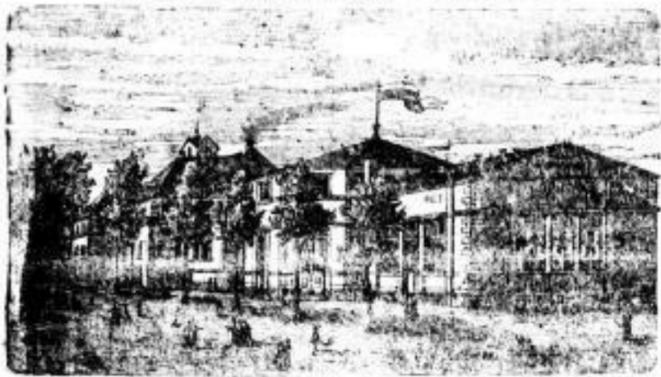
## Am Pillnitzer Schlag

und zwar gerade an der Ecke der Kaiserstraße hat die frühere bekannte und frequente böhmische Restauration nunmehr Herr Carl August Rämisch übernommen, die für jene Gegend ein wirkliches Bedürfnis ist, umso mehr, als sie mit einer gelunden, reizenden Lage die Annehmlichkeiten eines lustigen Gartens, einer Reg. Bahn, eines Billards und einer Auswahl von Journalen verbindet. Außer einem frischem Feldschlößchen bietet Herr Rämisch in gutes Bäckerei und Einfaches. Der treffliche Wein ist sehr billig und bewirkt der zahlreiche Besuch das Gedeihen. Die Restauration-Localität ist eine freundliche u. d. ein geeigneter Stationort für Spaziergänger ins Freie, den wir bestens empfehlen.

**Dr. med. Keiler,** *Spezial-Ärzt*  
für gebirgliche Krankheiten früh von 9 bis 10 Uhr

**Geld** auf Staatspap., Schatzscheine, Aktien, Gold Silber, Kleidung u. s. w. 15. 27. 31. 33. 35. 37. 39. 41. 43. 45. 47. 49. 51. 53. 55. 57. 59. 61. 63. 65. 67. 69. 71. 73. 75. 77. 79. 81. 83. 85. 87. 89. 91. 93. 95. 97. 99. 101. 103. 105. 107. 109. 111. 113. 115. 117. 119. 121. 123. 125. 127. 129. 131. 133. 135. 137. 139. 141. 143. 145. 147. 149. 151. 153. 155. 157. 159. 161. 163. 165. 167. 169. 171. 173. 175. 177. 179. 181. 183. 185. 187. 189. 191. 193. 195. 197. 199. 201. 203. 205. 207. 209. 211. 213. 215. 217. 219. 221. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 235. 237. 239. 241. 243. 245. 247. 249. 251. 253. 255. 257. 259. 261. 263. 265. 267. 269. 271. 273. 275. 277. 279. 281. 283. 285. 287. 289. 291. 293. 295. 297. 299. 301. 303. 305. 307. 309. 311. 313. 315. 317. 319. 321. 323. 325. 327. 329. 331. 333. 335. 337. 339. 341. 343. 345. 347. 349. 351. 353. 355. 357. 359. 361. 363. 365. 367. 369. 371. 373. 375. 377. 379. 381. 383. 385. 387. 389. 391. 393. 395. 397. 399. 401. 403. 405. 407. 409. 411. 413. 415. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 433. 435. 437. 439. 441. 443. 445. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 459. 461. 463. 465. 467. 469. 471. 473. 475. 477. 479. 481. 483. 485. 487. 489. 491. 493. 495. 497. 499. 501. 503. 505. 507. 509. 511. 513. 515. 517. 519. 521. 523. 525. 527. 529. 531. 533. 535. 537. 539. 541. 543. 545. 547. 549. 551. 553. 555. 557. 559. 561. 563. 565. 567. 569. 571. 573. 575. 577. 579. 581. 583. 585. 587. 589. 591. 593. 595. 597. 599. 601. 603. 605. 607. 609. 611. 613. 615. 617. 619. 621. 623. 625. 627. 629. 631. 633. 635. 637. 639. 641. 643. 645. 647. 649. 651. 653. 655. 657. 659. 661. 663. 665. 667. 669. 671. 673. 675. 677. 679. 681. 683. 685. 687. 689. 691. 693. 695. 697. 699. 701. 703. 705. 707. 709. 711. 713. 715. 717. 719. 721. 723. 725. 727. 729. 731. 733. 735. 737. 739. 741. 743. 745. 747. 749. 751. 753. 755. 757. 759. 761. 763. 765. 767. 769. 771. 773. 775. 777. 779. 781. 783. 785. 787. 789. 791. 793. 795. 797. 799. 801. 803. 805. 807. 809. 811. 813. 815. 817. 819. 821. 823. 825. 827. 829. 831. 833. 835. 837. 839. 841. 843. 845. 847. 849. 851. 853. 855. 857. 859. 861. 863. 865. 867. 869. 871. 873. 875. 877. 879. 881. 883. 885. 887. 889. 891. 893. 895. 897. 899. 901. 903. 905. 907. 909. 911. 913. 915. 917. 919. 921. 923. 925. 927. 929. 931. 933. 935. 937. 939. 941. 943. 945. 947. 949. 951. 953. 955. 957. 959. 961. 963. 965. 967. 969. 971. 973. 975. 977. 979. 981. 983. 985. 987. 989. 991. 993. 995. 997. 999. 1001. 1003. 1005. 1007. 1009. 1011. 1013. 1015. 1017. 1019. 1021. 1023. 1025. 1027. 1029. 1031. 1033. 1035. 1037. 1039. 1041. 1043. 1045. 1047. 1049. 1051. 1053. 1055. 1057. 1059. 1061. 1063. 1065. 1067. 1069. 1071. 1073. 1075. 1077. 1079. 1081. 1083. 1085. 1087. 1089. 1091. 1093. 1095. 1097. 1099. 1101. 1103. 1105. 1107. 1109. 1111. 1113. 1115. 1117. 1119. 1121. 1123. 1125. 1127. 1129. 1131. 1133. 1135. 1137. 1139. 1141. 1143. 1145. 1147. 1149. 1151. 1153. 1155. 1157. 1159. 1161. 1163. 1165. 1167. 1169. 1171. 1173. 1175. 1177. 1179. 1181. 1183. 1185. 1187. 1189. 1191. 1193. 1195. 1197. 1199. 1201. 1203. 1205. 1207. 1209. 1211. 1213. 1215. 1217. 1219. 1221. 1223. 1225. 1227. 1229. 1231. 1233. 1235. 1237. 1239. 1241. 1243. 1245. 1247. 1249. 1251. 1253. 1255. 1257. 1259. 1261. 1263. 1265. 1267. 1269. 1271. 1273. 1275. 1277. 1279. 1281. 1283. 1285. 1287. 1289. 1291. 1293. 1295. 1297. 1299. 1301. 1303. 1305. 1307. 1309. 1311. 1313. 1315. 1317. 1319. 1321. 1323. 1325. 1327. 1329. 1331. 1333. 1335. 1337. 1339. 1341. 1343. 1345. 1347. 1349. 1351. 1353. 1355. 1357. 1359. 1361. 1363. 1365. 1367. 1369. 1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381. 1383. 1385. 1387. 1389. 1391. 1393. 1395. 1397. 1399. 1401. 1403. 1405. 1407. 1409. 1411. 1413. 1415. 1417. 1419. 1421. 1423. 1425. 1427. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1439. 1441. 1443. 1445. 1447. 1449. 1451. 1453. 1455. 1457. 1459. 1461. 1463. 1465. 1467. 1469. 1471. 1473. 1475. 1477. 1479. 1481. 1483. 1485. 1487. 1489. 1491. 1493. 1495. 1497. 1499. 1501. 1503. 1505. 1507. 1509. 1511. 1513. 1515. 1517. 1519. 1521. 1523. 1525. 1527. 1529. 1531. 1533. 1535. 1537. 1539. 1541. 1543. 1545. 1547. 1549. 1551. 1553. 1555. 1557. 1559. 1561. 1563. 1565. 1567. 1569. 1571. 1573. 1575. 1577. 1579. 1581. 1583. 1585. 1587. 1589. 1591. 1593. 1595. 1597. 1599. 1601. 1603. 1605. 1607. 1609. 1611. 1613. 1615. 1617. 1619. 1621. 1623. 1625. 1627. 1629. 1631. 1633. 1635. 1637. 1639. 1641. 1643. 1645. 1647. 1649. 1651. 1653. 1655. 1657. 1659. 1661. 1663. 1665. 1667. 1669. 1671. 1673. 1675. 1677. 1679. 1681. 1683. 1685. 1687. 1689. 1691. 1693. 1695. 1697. 1699. 1701. 1703. 1705. 1707. 1709. 1711. 1713. 1715. 1717. 1719. 1721. 1723. 1725. 1727. 1729. 1731. 1733. 1735. 1737. 1739. 1741. 1743. 1745. 1747. 1749. 1751. 1753. 1755. 1757. 1759. 1761. 1763. 1765. 1767. 1769. 1771. 1773. 1775. 1777. 1779. 1781. 1783. 1785. 1787. 1789. 1791. 1793. 1795. 1797. 1799. 1801. 1803. 1805. 1807. 1809. 1811. 1813. 1815. 1817. 1819. 1821. 1823. 1825. 1827. 1829. 1831. 1833. 1835. 1837. 1839. 1841. 1843. 1845. 1847. 1849. 1851. 1853. 1855. 1857. 1859. 1861. 1863. 1865. 1867. 1869. 1871. 1873. 1875. 1877. 1879. 1881. 1883. 1885. 1887. 1889. 1891. 1893. 1895. 1897. 1899. 1901. 1903. 1905. 1907. 1909. 1911. 1913. 1915. 1917. 1919. 1921. 1923. 1925. 1927. 1929. 1931. 1933. 1935. 1937. 1939. 1941. 1943. 1945. 1947. 1949. 1951. 1953. 1955. 1957. 1959. 1961. 1963. 1965. 1967. 1969. 1971. 1973. 1975. 1977. 1979. 1981. 1983. 1985. 1987. 1989. 1991. 1993. 1995. 1997. 1999. 2001. 2003. 2005. 2007. 2009. 2011. 2013. 2015. 2017. 2019. 2021. 2023. 2025. 2027. 2029. 2031. 2033. 2035. 2037. 2039. 2041. 2043. 2045. 2047. 2049. 2051. 2053. 2055. 2057. 2059. 2061. 2063. 2065. 2067. 2069. 2071. 2073. 2075. 2077. 2079. 2081. 2083. 2085. 2087. 2089. 2091. 2093. 2095. 2097. 2099. 2101. 2103. 2105. 2107. 2109. 2111. 2113. 2115. 2117. 2119. 2121. 2123. 2125. 2127. 2129. 2131. 2133. 2135. 2137. 2139. 2141. 2143. 2145. 2147. 2149. 2151. 2153. 2155. 2157. 2159. 2161. 2163. 2165. 2167. 2169. 2171. 2173. 2175. 2177. 2179. 2181. 2183. 2185. 2187. 2189. 2191. 2193. 2195. 2197. 2199. 2201. 2203. 2205. 2207. 2209. 2211. 2213. 2215. 2217. 2219. 2221. 2223. 2225. 2227. 2229. 2231. 2233. 2235. 2237. 2239. 2241. 2243. 2245. 2247. 2249. 2251. 2253. 2255. 2257. 2259. 2261. 2263. 2265. 2267. 2269. 2271. 2273. 2275. 2277. 2279. 2281. 2283. 2285. 2287. 2289. 2291. 2293. 2295. 2297. 2299. 2301. 2303. 2305. 2307. 2309. 2311. 2313. 2315. 2317. 2319. 2321. 2323. 2325. 2327. 2329. 2331. 2333. 2335. 2337. 2339. 2341. 2343. 2345. 2347. 2349. 2351. 2353. 2355. 2357. 2359. 2361. 2363. 2365. 2367. 2369. 2371. 2373. 2375. 2377. 2379. 2381. 2383. 2385. 2387. 2389. 2391. 2393. 2395. 2397. 2399. 2401. 2403. 2405. 2407. 2409. 2411. 2413. 2415. 2417. 2419. 2421. 2423. 2425. 2427. 2429. 2431. 2433. 2435. 2437. 2439. 2441. 2443. 2445. 2447. 2449. 2451. 2453. 2455. 2457. 2459. 2461. 2463. 2465. 2467. 2469. 2471. 2473. 2475. 2477. 2479. 2481. 2483. 2485. 2487. 2489. 2491. 2493. 2495. 2497. 2499. 2501. 2503. 2505. 2507. 2509. 2511. 2513. 2515. 2517. 2519. 2521. 2523. 2525. 2527. 2529. 2531. 2533. 2535. 2537. 2539. 2541. 2543. 2545. 2547. 2549. 2551. 2553. 2555. 2557. 2559. 2561. 2563. 2565. 2567. 2569. 2571. 2573. 2575. 2577. 2579. 2581. 2583. 2585. 2587. 2589. 2591. 2593. 2595. 2597. 2599. 2601. 2603. 2605. 2607. 2609. 2611. 2613. 2615. 2617. 2619. 2621. 2623. 2625. 2627. 2629. 2631. 2633. 2635. 2637. 2639. 2641. 2643. 2645. 2647. 2649. 2651. 2653. 2655. 2657. 2659. 2661. 2663. 2665. 2667. 2669. 2671. 2673. 2675. 2677. 2679. 2681. 2683. 2685. 2687. 2689. 2691. 2693. 2695. 2697. 2699. 2701. 2703. 2705. 2707. 2709. 2711. 2713. 2715. 2717. 2719. 2721. 2723. 2725. 2727. 2729. 2731. 2733. 2735. 2737. 2739. 2741. 2743. 2745. 2747. 2749. 2751. 2753. 2755. 2757. 2759. 2761. 2763. 2765. 2767. 2769. 2771. 2773. 2775. 2777. 2779. 2781. 2783. 2785. 2787. 2789. 2791. 2793. 2795. 2797. 2799. 2801. 2803. 2805. 2807. 2809. 2811. 2813. 2815. 2817. 2819. 2821. 2823. 2825. 2827. 2829. 2831. 2833. 2835. 2837. 2839. 2841. 2843. 2845. 2847. 2849. 2851. 2853. 2855. 2857. 2859. 2861. 2863. 2865. 2867. 2869. 2871. 2873. 2875. 2877. 2879. 2881. 2883. 2885. 2887. 2889. 2891. 2893. 2895. 2897. 2899. 2901. 2903. 2905. 2907. 2909. 2911. 2913. 2915. 2917. 2919. 2921. 2923. 2925. 2927. 2929. 2931. 2933. 2935. 2937. 2939. 2941. 2943. 2945. 2947. 2949. 2951. 2953. 2955. 2957. 2959. 2961. 2963. 2965. 2967. 2969. 2971. 2973. 2975. 2977. 2979. 2981. 2983. 2985. 2987. 2989. 2991. 2993. 2995. 2997. 2999. 3001. 3003. 3005. 3007. 3009. 3011. 3013. 3015. 3017. 3019. 3021. 3023. 3025. 3027. 3029. 3031. 3033. 3035. 3037. 3039. 3041. 3043. 3045. 3047. 3049. 3051. 3053. 3055. 3057. 3059. 3061. 3063. 3065. 3067. 3069. 3071. 3073. 3075. 3077. 3079. 3081. 3083. 3085. 3087. 3089. 3091. 3093. 3095. 3097. 3099. 3101. 3103. 3105. 3107. 3109. 3111. 3113. 3115. 3117. 3119. 3121. 3123. 3125. 3127. 3129. 3131. 3133. 3135. 3137. 3139. 3141. 3143. 3145. 3147. 3149. 3151. 3153. 3155. 3157. 3159. 3161. 3163. 3165. 3167. 3169. 3171. 3173. 3175. 3177. 3179. 3181. 3183. 3185. 3187. 3189. 3191. 3193. 3195. 3197. 3199. 3201. 3203. 3205. 3207. 3209. 3211. 3213. 3215. 3217. 3219. 3221. 3223. 3225. 3227. 3229. 3231. 3233. 3235. 3237. 3239. 3241. 3243. 3245. 3247. 3249. 3251. 3253. 3255. 3257. 3259. 3261. 3263. 3265. 3267. 3269. 3271. 3273. 3275. 3277. 3279. 3281. 3283. 3285. 3287. 3289. 3291. 3293. 3295. 3297. 3299. 3301. 3303. 3305. 3307. 3309. 3311. 3313. 3315. 3317. 3319. 3321. 3323. 3325. 3327. 3329. 3331. 3333. 3335. 3337. 3339. 3341. 3343. 3345. 3347. 3349. 3351. 3353. 3355. 3357. 3359. 3361. 3363. 3365. 3367. 3369. 3371. 3373. 3375. 3377. 3379. 3381. 3383. 3385. 3387. 3389. 3391. 3393. 3395. 3397. 3399. 3401. 3403. 3405. 3407. 3409. 3411. 3413. 3415. 3417. 3419. 3421. 3423. 3425. 3427. 3429. 3431. 3433. 3435. 3437. 3439. 3441. 3443. 3445. 3447. 3449. 3451. 3453. 3455. 3457. 3459. 3461. 3463. 3465. 3467. 3469. 3471. 3473. 3475. 3477. 3479. 3481. 3483. 3485. 3487. 3489. 3491. 3493. 3495. 3497. 3499. 3501. 3503. 3505. 3507. 3509. 3511. 3513. 3515. 3517. 3519. 3521. 3523. 3525. 3527. 3529. 3531. 3533. 3535. 3537. 3539. 3541. 3543. 3545. 3547. 3549. 3551. 3553. 3555. 3557. 3559. 3561. 3563. 3565. 3567. 3569. 3571. 3573. 3575. 3577. 3579. 3581. 3583. 3585. 3587. 3589. 3591. 3593. 3595. 3597. 3599. 3601. 3603. 3605. 3607. 3609. 3611. 3613. 3615. 3617. 3619. 3621. 3623. 3625. 3627. 3629. 3631. 3633. 3635. 3637. 3639. 3641. 3643. 3645. 3647. 3649. 3651. 3653. 3655. 3657. 3659. 3661. 3663. 3665. 3667. 3669. 3671. 3673. 3675. 3677. 3679. 3681. 3683. 3685. 3687. 3689. 3691. 3693. 3695. 3697. 3699. 3701. 3703. 3705. 3707. 3709. 3711. 3713. 3715. 3717. 3719. 3721. 3723. 3725. 3727. 3729.

# Eröffnung des neuen Saales der Aktien-Bierbrauerei zum Feldschlösschen.



Ergebenst G. Freyer.  
PS. Das Mitbringen von Frauen wird höflich verboten.

**Werner's Weinhandlung,**  
Margarethengasse, zunächst am See, empfiehlt  
**Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine,**  
acht franz. Champagner, Rum, Arac, Cognac  
einer geneigten Beachtung  
Zugleich empfehle ich meine Frühstücksstube

**Restauration am Central-Bahnhof,**  
Gingang von der Annonstr. 6.  
empfehlen einem gebildeten Publikum seine freundlichen Localitäten mit gutem  
Kaffee, gute Küche, in- und ausländische Weine ff. Feldschlösschen sowie  
ganz einfaches Bier einer gütigen Beachtung. Heute von 2 Uhr an Käse-  
kochen  
Abendessen K. H. d. Brand.

## Restaurant zum goldenen Schwan

empfehlen seine reichhaltige Speisekarte, Rhein- u. Bordeaux-  
Weine 1/2 Flasche von 5 Ngr. an, ff. C. v. Bacher und neue  
Sendung ganz vorzügliches Königsbier, sowie achten Sachsen-  
häuser Aepfelwein das Dutzend Flaschen 1 Thlr. 18 Ngr.  
à Kanne 5 Ngr.

Achtungsvoll  
**E. Schulze,**

## Feder-Matratzen von 6 Thaler an

Reißbar- und Strohmattressen, Keilkissen, dazu passende Bettstellen im  
grossen vereinigten Möbel-Magazin, Badergasse 31,  
1. Etage, Ecke des Altmärkies.

## Löbauer Biertunnel

Jüdenhof 1.  
ff. Löbauer Bod und Lagerbier empfiehlt **M. Franz.**

Frischen Maltrank von rheinischen Kräutern  
empfiehlt

## Friedrich Panizza Weinhandlung u. Weinstube, Baderg. Nr. 28.

ff. Havana-Ausschnitt-Cigarren  
von ganz vorzüglicher Qualität und preiswerth, pro Mille 16 Thlr.,  
25 Stück 12 Ngr. empfiehlt **Richard Schindler,**  
Dresden, am Sep. 6.

## Knöpfe, Bezüge und Schnuren

empfehlen in großer Auswahl billigst  
**August Neumann, Wallstrasse 18.**

## Berein Gewerbetreibender Dresdens.

Hauptversammlung Montag den 6. April Abends präcis 8 Uhr  
im gewöhnlichen Locale, Jüdenhof 1 (Glasalon).

**Tagesordnung:**  
Nachwahl des zweiten Vorsitzenden.  
Bereinsangelegenheiten.  
Beschlussfassung über die Beschickung des II. norddeutschen Handwerkerkongresses.  
**Der Vorstand.**

## Zur Deutschen Sängers-Gesellschaft.

Heute und folgende Tage empfehle  
**Maltrank**  
von frischen Kräutern in Gläsern und Flaschen in und außer dem Hause.  
Ergebenst **L. Adelph.**

## Heute frische Käsekäulchen an der Bürgerwiese 8.

## Der Vortrag von Rud. Genéo über das Passions-Spiel in Oberammergau

findet besthens am nächsten Dienstage statt.

## Heute Pinzen auf Hamburg

Es ladet ergebenst ein **Höfster.**

**Das Handschuh-, Cravatten-, Hut-entzager-,  
Leder- & Gummiwaren-Geschäft  
von A. Lüders,  
Annenstr. 27 (Firma: „Goldner Handschuh“),  
empfiehlt seine Artikel in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.**

## Robert Lamm,

Ostra-Allee 35, Ecke der Bachhofstraße,  
empfiehlt

## div. preiswerthe Cigarren:

Nr. 20 à Mill. 3 Thlr. à St. 4 Pf. Nr. 36 à Mill. 19 Thlr. à St. 6 Pf.  
24 13 5 49 20 6  
31 16 5 70 21 3

## Achtung.

Ein massives schönes Bäckerei-  
Grundstück, großem Garten, Stall-  
ungen, Kaminen, mit Weinberg ver-  
bunden, und fast an frequenter Haupt-  
straße eines grossen Kirchfeldes gelegen,  
bei 100 Thlr. Anzahlung, letzter Preis  
1750 Thlr. wegen der Abnahme zu  
verkaufen und sofort zu übernehmen.  
Die Lage und Details bet. Boden  
sowie volle Erläuterung und gut em-  
pfehlen verken Sachverständigen  
der Provinzial-Commissionäre  
Pörsch, Paritätstr. in Postfach.

Ein Landgütlein mit 48  
Scheffel Acker ausgetheilt, bei  
1000 Thlr. Anzahlung Preis 5000  
Thlr. Lage bei Weissen Nahres  
durch Commissionär Lorenz, Pa-  
riätstr. 26 in Postfach.

## Dresden. Peschel's Gasthaus

kl Brüdergasse 3.  
Freunden, welche Dresden besuchen  
oder durchreisen, empfehle ich meine gut  
einrichtungen Gastzimmer zur Über-  
nachtung zu 5 und 7 1/2 Ngr.  
**C. T. Peschel.**

## Süße Messinaer Apfelsinen

von 10 Ngr. pro Duzend an.  
**A. Kourmoussi,**  
Altes Geschäft,  
Gewandhausstrasse,  
vis-à-vis Café Français.

Ein Theil eines weissen, was  
nachweislich 30% trägt, soll für  
3000 Thlr. bei 1500 Thlr.  
Anzahlung verkauft werden. Auch ist  
Belegheit, als Beamter mit 500  
Thlr. Gehalt engagiert zu werden.  
Adressen sind unter B. franco poste  
restante Dresden niederzulegen.

## Große Holsteiner Austern,

à 15 Ngr. pro Duzend, trocken  
heute frisch ein.  
**A. Kourmoussi,**  
altes Geschäft,  
Gewandhausstrasse,  
vis-à-vis Café Français.

Die ruhige Wittwe sucht jetzt oder  
später eine Stube oder Kammer,  
wo ein Deschen gesetzt werden kann,  
abzumieten, wünschlich in der Nähe  
der Freiburgerstr. (ist jedoch nicht  
Hauptbedingung) Adressen abzug.  
bei Herrn Kaufmann **Eandler,**  
Ecke der Freiburgerstr.

Gesucht wird ein Lehrling  
der das Barbiergeschäft, sowie  
Haarschneiden und Frisuren erlernen  
will, unter günstigen Bedingungen.  
Adressen bittet man in der Exp. d.  
Bl. niederzul. unter Chiffre E. M. G. 101.

## Gärtnerei Verkauf.

Eine seit 8 Jahren angelegte com-  
plet eingerichtet te Handelsgärtnerei in  
einer der grössten Städte Sachsens  
gelegen, soll Veräußerung halber ver-  
kauft werden. Selbstkäufer wollen  
ihre Adressen sub X. X. 1946  
in der Exped. d. Bl. gefälligst franco  
niederlegen.

Zwei weisse Ziegen-  
böckchen sind sammt Gehege  
für 15 Thlr. zu verkaufen. Nahres  
Kaiserstr. 5.

## Kegelebahn- Einweihung

Gute Sonntag den 5. April  
Tannenstraße 1, wozu ergebenst  
ladet **H. Kurz**

Am 4. April wurde Mittags  
zwischen 1-2 Uhr eine braune Bri-  
stafche, Inhalt 10 Thlr. und eine  
Postanweisung auf 32 1/2 Thlr. für  
Frau Stadtlicher **Loewen-  
stein** auf der Brühl'schen Ter-  
rasse verloren. Man bittet gegen ent-  
sprechende gute Belohnung dieselbe  
hinter der Frauenkirche 6 u 7 3 Th.  
bei Frau **Wühl** abzugeben.

## reinsten Maltrank

von Moselwein und frischen Kräutern,  
à 10 Ngr. pro Bout, incl. Flasche.  
**A. Kourmoussi,**  
Altes Geschäft,  
Gewandhausstrasse,  
vis-à-vis Café Français.

3 Thaler Belohnung  
Demjenigen, welcher dem Besitzer Nr. 6  
in Seidnitz nachweisen kann, wo sein  
abhanden gelommener schwarzer Bastard  
Dachshund, hingelommen oder  
wer ihn beseitigt hat so daß der Thä-  
ter desselben zur gesetzlichen Strafe ge-  
zogen werden kann.

## Aufforderung.

Der betreffende Dienstmann, welche  
am 14. d. M. von einem Voten eine  
mit Vorlegeschloß verschlossene Kiste,  
sig. A. K., zur Beförderung auf die  
Paritätstr. Nr. 23 dritte Etage er-  
halten hat, dort aber nicht abgegeben,  
wird hiermit aufgefordert, dieselbe un-  
geklärt an den Voten oder Weisgasse  
Nr. 4 in Thiele's Restaurant an sofort  
abzugeben, da der Dienstmann et ant  
ist und im Unerlässungsfall ander-  
weitige Massregeln ergriffen werden.

## Strohüte

in den neuesten Façons, sowie **Herz-  
tacons** empfiehlt zu den billigsten  
Preisen das Strohhut-Geschäft **Wils-  
druff** E. Str. 2, 1. Auch werden  
dieselbst Hüte gewaschen, modernisiert  
und gefärbt.

## Eine gut möblierte Stube

mit Bett ist an einen einzelnen Herrn  
sofort zu vermieten in Nähe d. Haupt-  
str. 11 zweite Etage Thüre links.

Ein junge Dame, welche die Stelle  
einer Directrice in einem der er-  
sten Aus- und Modemagazine Danzig  
übernehmen will, wird zu sofortigem  
Antritt gesucht. Näh. Frauenstr. 1, 3.

Ein bauer Wöchentander mit  
schwarzen Kleiderbinden hat sich  
verloren; der Einfänger erhält gegen  
Abgabe desselben 1 Thlr. Belohnung  
Böhmischstr. 14.

## Ein Wüllerlehrling

findet unter günstigen Bedingungen  
Unterkommen in der Obermühle zu  
Tharand

## Vögelverkauf.

Gut pfeifende Zippen, Amstel  
und Plattmüchle sind billig zu ver-  
kaufen Diese Vorwerkstr. Nr. 8  
zweite Etage.

Ein junger Kaufmann wünscht sich  
mit etwa 400 Thaler an einem  
nachweislich soliden Unternehmen zu  
betheiligen. Genaue Angaben unter  
H. O. Nr. 9 in der Exp. d. Bl. erb.

## Ein reelles Geschäft.

Mit 3-5000 Thlr. sind  
20-50.000 Thlr. binnen  
3 Wochen zu verdienen.  
Offerten beliebe man unter  
Chiffre M. G. G. 3 x 3  
mit Angabe des Namens  
und Wohnung poste res-  
tante franco niederzulegen.

## Seiden- u. Filzhu-Lager

Dem geehrten Publikum und wer-  
then Kunden zur Nachricht, dass  
mein Geschäft nicht mehr Markt,  
sondern von heute an Louisenstrasse  
Nr. 59, Eckhaus der Mutinstrasse  
befindet. Empfehle daher Aus-  
wahl von Hüten, werde stets auf  
gute Waare u. billige Preise halten.  
Alles Farben u. Waschen getragener  
Hüte wird schnell u. billig. Seiden-  
hüte werden stets für 2 1/2 Ngr. aus-  
gebügelt, auch führe ich stets eine  
neue Auswahl Hüten in Seiden-  
und andern Stoffen.

Achtungsvoll  
**M. Karblin.**

## Nicht zu übersehen.

In einem Badeort (Wormbad)  
ist das einzige, schöne Hotel mit  
großem Saal, guter Restauration  
und frequenten Fremdenzimmern  
(ganz neu erbaut) unter ganz  
billigen Kauf-Bedingungen zu über-  
nehmen.

Adressen unter  
**A. bis Z No 9.**  
poste restante franco niederzulegen.

## Ein Hôtel

in einer der schönsten Lage von  
Teplitz ist mit Mobilien am 6. Jahr  
zu verpachten. Näheres beim Be-  
sitzer daselbst, Bahnhofstr. 661  
oder bei Herrn Albert Herrmann,  
gr. Brüdergasse 12 in Dresden.

## Pariser Glanz'ad für Stiefel und Schuhe

besitzt die Eigenschaft, den Schuhen  
den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz  
zu geben und zeichnet sich durch aus-  
serordentliche Billigkeit aus, insofern das  
Bodien von ein Paar Schuhen kaum  
2 Pfennige kostet. Preis à Glas 2 1/2  
u. 4 Ngr., auch ausgewogen b. u. bei  
**Hermann Koch,**  
Altmärk Nr. 10.

Junge, schöngezeichnete Pinchers  
3 hundert sind sehr billig zu ver-  
kaufen Weisgasse 2 vierte Etage.

50 Stück leere Hering-  
tonnen stehen zu ver-  
kaufen Christianstr. Nr. 20 pari.

Hierzu drei Beilagen und die billes-  
treifliche Sonntag-Beilage.

Nr.  
Stf.  
täglich  
In  
werden  
die Aben-  
tag 12  
Marlen  
Angei.  
haben ein  
Ber  
15000  
zurück-  
worden.  
cretair  
cretair  
nannt  
die Ber-  
Turren  
anlan-  
sonen d  
Aderna  
Dr. D  
ergriff,  
verhäng  
Troß  
Diamon  
Freund  
Worten  
wiederu  
Dfictre  
bergleich  
eine ne  
worden.  
minister  
im Gar-  
die Tr  
ungsges  
terfuchd  
beglück  
angeord  
drücklic  
mit Co  
eine St  
bel con  
schl.)  
worden.  
obachtet  
ganz ir  
enden  
und n  
weisen  
Kogen  
jede m  
zeitige  
Dame  
Logis  
Rutisch  
gefloge  
haben,  
freist,  
große  
meinen  
uns zu  
zum P  
Herbin  
Feur  
Folge  
Gründe  
Frohne  
buntent  
dies,  
für P  
Saale  
eine t  
bei all  
zahlrei  
die n  
Morge  
Es do  
lich el  
Leiche  
nieder.  
selbst  
Bäum  
Leiche  
Verflo  
nichts  
Tage